

Rad: Michael Baer (RMV Cham-Hagendorn)

«Ein Stehaufmännchen»

Der Schweizer U-23-Meister Michael Baer visiert eine Profikarriere an – am liebsten bereits nächstes Jahr.

VON PASCAL MEISSER
sportjournal@neue-lz.ch

Die Leistung des Zegers im U-23-Titelrennen in Kriegstetten am Samstag war beeindruckend: 30 Kilometer vor dem Ende des 177 km langen Rennens setzte er sich dank seinen Allrounder-Qualitäten auf dem hügeligen Rundkurs aus einer Spitzengruppe ab und erreichte das Ziel als klarer Solosieger. Dabei hatte der Zeger gut 14 km vor dem Ziel einen zeitraubenden Zwischenfall erlitten. Beim Schalten verklemmte sich die Kette. Erst einem Mechaniker des Materialwagens gelang es, das Malheur zu beheben.

Saisonsieg Nummer 2

Diese Situation ist symptomatisch für den bisherigen, vielfach vom Pech begleiteten Saisonverlauf des Chamers. Erst setzte ihn im Frühling ein Norovirus ausser Gefecht. Kaum davon erholt, belegte er in seinem Heimrennen in Hagendorn bereits wieder Platz 4, tags darauf musste er dehydriert ins Spital eingeliefert werden. Nur einige Tage später startete er zum Rennen Paris-Roubaix, das er als Junior 2005 gewonnen hatte. Ein Defekt kurz vor dem Ziel warf ihn aus einer Verfolgergruppe und brachte ihn damit um einen Top-Ten-Platz.

«Er ist ein Stehaufmännchen», charakterisiert ihn sein Vater Karl Baer. «Nach jedem Rückschlag bündelt er seine Kräfte neu, um wieder zurückzukommen.» Denn



Führt die Spitzengruppe beim U-23-Rennen an: der 22-jährige Michael Baer aus Cham.

BILD PASCAL MEISSER

trotz vieler Widerwärtigkeiten stimmen seine Resultate. Eineinhalb Wochen vor der SM gewann Baer an der international bedeutenden Thüringen-Rundfahrt eine Etappe. An den Titelkämpfen folgte nun Saisonsieg Nummer 2.

Ein ewiges Talent?

Baer, der seit Juniorenzeiten als Talent gilt, hofft, dass ihm der Titel die Türen zu den Profiteams öffnet. Derzeit fährt der Zeger für

das Schweizer Continental-Team Atlas Personal, das ihm oft Startmöglichkeiten im Ausland er

«Nach jedem Rückschlag bündelt er seine Kräfte neu.»

KARL BAER, VATER

möglicht. In den nächsten zwei Jahren, am liebsten aber schon nächstes Jahr, will der gelernte

Koch aber den Sprung in ein Pro-Tour-Team geschafft haben.

Allerdings zeigt ein Blick in die Vergangenheit, dass ein U-23-Titel noch lange kein Garant für eine spätere Karriere ist. Seit 2002 konnten nur drei Fahrer ins Profilager wechseln, zwei von ihnen landeten bei Zweitklass-Mannschaften. Einzig Baers Vereinskollege Gregory Rast gelang der Durchbruch – und dieser ist nun Edelhelfer von Lance Armstrong.